

Qualifizierungskurs zur pädagogischen Fachkraft (gemäß § 21 Abs. 3 Nr. 3 und 5 KiFöG Sachsen-Anhalt)



Seit der Novellierung des Kinderförderungsgesetzes (KiFöG) des Landes Sachsen-Anhalt im Jahr 2013 ist es für Träger von Kindertageseinrichtungen möglich, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als pädagogische Fachkräfte anzuerkennen. Grundlage für die Anerkennung ist neben den Zugangsvoraussetzungen eine fachspezifische Aus-, Fort- oder Weiterbildung im Umfang von 60 Stunden.

Mit dieser Fortbildung werden die zur Betreuung, Bildung, Erziehung und Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen nötigen Kompetenzen der pädagogischen Fachkraft praxisorientiert und theoretisch vermittelt. Grundlage des Qualifizierungskurses bildet das Curriculum zur Qualifizierung gemäß § 21 Abs. 3 Nr. 3 und 5 KiFöG des Landes Sachsen-Anhalts.

Zielgruppe:

Der Kurs richtet sich an Personen gemäß § 21, Abs. 3, Nr. 3 und 5 KiFöG des Landes Sachsen-Anhalt, die als pädagogische Fachkräfte tätig sein wollen und dazu eine fachspezifische Weiterbildung im Umfang von 60 Stunden nachweisen müssen.

Zugangsvoraussetzungen:

Geeignete pädagogische Fachkräfte sind laut § 21 KiFöG (gültig seit 01.08.2013):

- a. Personen mit Hochschulabschlüssen der Niveaustufen 6 und höher des Deutschen Qualifikationsrahmens auf den Gebieten der Pädagogik (Früh- oder Kindheitspädagogik, soziale Arbeit u.ä.), wenn sie vor Aufnahme ihrer Tätigkeit mindestens ein Jahr im Bereich der Betreuung, Bildung, Erziehung und Förderung von Kindern in einer Tageseinrichtung tätig waren.
- b. Personen mit einem pädagogischen Fachschulabschluss (z.B. Heilpädagogik, Heilerziehungspflege), die vor Aufnahme ihrer Tätigkeit mindestens ein Jahr im Bereich der Betreuung, Bildung, Erziehung und Förderung von Kindern in einer Tageseinrichtung tätig waren.

Termine:

Der Qualifizierungslehrgang findet i.d.R. an acht bis zehn Veranstaltungstagen in der Zeit von 9.00 - 15.30 Uhr (8 UE) oder von 15.30 - 19.00 Uhr (4 UE) statt. Für die Durchführung ist eine Mindestteilnehmerzahl von acht Personen erforderlich.

Ausbildungsinhalte:

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 6 Module:

| | | |
|----|---|-------|
| M1 | Bildungsauftrag | 8 UE |
| M2 | Förderung frühkindlicher Bildungsprozesse | 24 UE |
| M3 | Pädagogische Professionalität | 8 UE |
| M4 | Beobachtung und Dokumentation | 8 UE |
| M5 | Eltern als Partner | 6 UE |
| M6 | Gestaltung von Übergängen | 6 UE |

| | | | |
|----------------|------------------|-----------------------|------------------------|
| Termin | vsl. Herbst 2025 | Seminarleitung | Andreas Arndt |
| Umfang | 60 Std. (UE) | Ort | Bildungszentrum Dessau |
| Kurs-Nr | Z003 | Kursgebühren | 549,00 Euro |

Fortbildung zum/zur Praxisanleiter/in von pädagogischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen (berufsbegleitend)



Kindertageseinrichtungen nehmen in der Ausbildung zukünftiger Fach- und Hilfskräfte eine zentrale Rolle als berufspraktische Ausbildungsorte ein. Es werden Schüler bzw. Praktikanten aus unterschiedlichen sozialpflegerischen, sozialpädagogischen oder kindheitspädagogischen Ausbildungsgängen in den Kindertageseinrichtungen betreut, beraten, begleitet, unterstützt und angeleitet.

Dabei leisten Praxisanleiter in den Kindertageseinrichtungen einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Persönlichkeit und der Professionalität der Schüler bzw. Praktikanten.

Mit dieser Fortbildung erwerben die mit dieser Aufgabe betrauten pädagogischen Fachkräfte entsprechende fachliche sowie personale Kompetenzen, um die anspruchsvollen Aufgaben der Praxisanleitung in den Kindertageseinrichtungen umsetzen zu können.

Die Qualifizierung ist vom Land Sachsen-Anhalt als berufsbegleitende Fortbildung für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen anerkannt.

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte im Kita-Bereich in Sachsen-Anhalt
(siehe Zugangsvoraussetzungen)

Zugangsvoraussetzungen:

- Pädagogische Fachkraft entsprechend des § 21 Abs. 3 KiFöG **und**
- Mindestens zweijährige Berufserfahrung in einer Kindertageseinrichtung

Termine:

Die Termine werden erst nach den Sommerferien bekannt gegeben und setzen sich aus Ganztagesterminen in der Zeit von 9.00 - ca. 15.30 Uhr (8 UE) und Nachmittagsterminen in der Zeit von 15.30 - 19.30 Uhr (5 UE) zusammen.

Für die Durchführung ist eine Mindestteilnehmerzahl von zwölf Personen erforderlich.

Ausbildungsinhalte:

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 5 Module:

| | | |
|----|--|-------|
| M1 | Berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiterentwickeln | 16 UE |
| M2 | Professionelle pädagogische Beziehungen gestalten | 24 UE |
| M3 | Den Ausbildungsprozess im Kontext des Bildungsprogramms „Bildung elementar – Bildung von Anfang an“ gemeinsam mit den Schüler/-innen oder Praktikant/-innen und dem Team planen, begleiten sowie Bildungsprozesse anregen und unterstützen | 24 UE |
| M4 | Im Ausbildungsprozess reflektieren und beurteilen | 8 UE |
| M5 | Abschlusskolloquium | 8 UE |

| | | | |
|----------------|--------------------------------|-----------------------|------------------------|
| Termin | vsl. Herbst 2025 | Seminarleitung | Andreas Arndt |
| Umfang | 80 Std. (UE) + 1 Hausarbeit | Ort | Bildungszentrum Dessau |
| Kurs-Nr | Z004 | Kursgebühren | 850,00 Euro |

Sexualpädagogisch geschulte Fachkraft für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen



Eine Modulfortbildung für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe zur sexualpädagogisch geschulten Fachkraft.

Sexualität in ihren vielen Ausdrucksformen ist ein Grundbedürfnis und wesentlicher Bestandteil der menschlichen Persönlichkeit. Kinder entdecken ihren Körper und ihre Welt von Anfang an mit allen Sinnen. Kinder und Jugendliche haben daher ein Recht auf altersangemessene Bildung und Angebote zum Thema Sexualität, und gleichzeitig das Recht auf Schutz einer ungestörten Sexualentwicklung. Dafür brauchen Sie Erwachsene, die sie respektvoll in ihrer Entwicklung begleiten und Antworten auf ihre Fragen geben.

In der Praxis sind pädagogische Fachkräfte oft unsicher, welche Verhaltensweisen altersangemessen sind, welche grenzüberschreitend und wie sie in verschiedenen Situationen angemessen handeln können. Für souveränes Handeln braucht es Wissen und die Auseinandersetzung mit den eigenen Werten, Grenzen und Tabus im Bezug auf Sexualität. Denn als Fachkraft lässt man die eigenen Werte im Kontakt mit Klienten nicht vor der Arbeitstür.

Ziel dieser Fortbildung in fünf Modulen ist es, Fachkräfte zum reflektierten Umgang mit Sexualität zu befähigen, um im pädagogischen Alltag handlungssicher zu sein, mit Kindern, Jugendlichen und auch mit Eltern zum Thema ins Gespräch zu gehen sowie das Verhalten von Kindern und Jugendlichen sicher einschätzen und besser verstehen zu können und auch für Grenzbereiche sensibel zu sein. Dabei steht die eigene Haltung zum Thema Sexualität, aber auch im Bezug auf die professionelle Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt. Die Fortbildung vermittelt umfangreiches Fachwissen, gibt Anregungen zur Auseinandersetzung mit Themen wie gesellschaftliche Normen, Rollenbilder und der Entstehung gewaltsamer Strukturen. Sie gibt außerdem vielfältige methodische Anregungen als Handwerkszeug für die eigene pädagogische Praxis. Darüber hinaus wird ein Grundverständnis für sexuell übergriffiges Verhalten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen vermittelt, Differenzierungen aufgezeigt und Leitlinien für fachliches Handeln entwickelt.

Zielgruppe:

Fachkräfte aus Kitas, Kinderbetreuung, Hort, Schule, Kinder- und Jugendhilfe

Termine:

| | |
|---------|---|
| Modul 1 | Mi, 05.02.25 / Do, 06.02.25; jeweils 9.00 - 15.30 Uhr |
| Modul 2 | Mi, 19.03.25 / Do, 20.03.25; jeweils 9.00 - 15.30 Uhr |
| Modul 3 | Mi, 07.05.25 / Do, 08.05.25; jeweils 9.00 - 15.30 Uhr |
| Modul 4 | Mi, 17.09.25 / Do, 18.09.25; jeweils 9.00 - 15.30 Uhr |
| Modul 5 | Mi, 29.10.25 / Do, 30.10.25; jeweils 9.00 - 15.30 Uhr |

inhaltliche Schwerpunkte:

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 5 Module:

- M1 Sexualität von Anfang an?**
Was ist Sexualität? | Sexuelle Entwicklung im Lebenslauf | Was ist eigentlich „normal“? | (kindliches) Sexualverhalten und Grenzbereiche | Sexualität als Thema im Einrichtungskontext: Wie ist das eigentlich bei euch? | Sexuelle Rechte: Was gilt im Einrichtungskontext? | Auseinandersetzung mit Haftungsfragen
- M2 Jenseits von schwarz und weiß:**
Körperwissen rund um die Entstehung von Geschlecht | Sexuelle Gesundheit und Lust | Wissen um Fruchtbarkeit und sexuelle Funktionen | Vielfalt der menschlichen Sexualität und Lebensweisen | Wie ist das eigentlich bei mir? Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie
- M3 Wie sag ich ´s dem Kinde?**
Sexualpädagogische Methoden | Let ´s talk about it: Sprechen über Sexuelles | Krisenintervention, Elterngespräche | eigener Stil
- M4 Sexualität im Grenzbereich:**
Sexualisierte Gewalt, Hintergründe, Dynamiken, Handlungsrichtlinien | Blick auf institutionellen Rahmen, Konzepte?
- M5 Ich will ein Bild von dir!**
Medien als sexuelle Sozialisationsinstanz

Abschluss: Präsentation von Projektergebnissen

| | | | |
|----------------|--------------|-----------------------|-------------------------------|
| Termin | siehe oben | Seminarleitung | K.Heyne, J.Wagner, T.Kettritz |
| Umfang | 80 Std. (UE) | Ort | Bildungszentrum Dessau |
| Kurs-Nr | Z012 | Kursgebühren | 950,00 Euro |

Traumapädagogik intensiv für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen



Verhalten verstehen, einschätzen und traumapädagogisch begleiten

(Berufsbegleitende Fortbildungen und Fachberatungen für pädagogische und sozialpädagogische Fachkräfte)

Traumapädagogik ist ein eigenständiges Fachgebiet innerhalb der Pädagogik.

In der Kinder- und Jugendarbeit hat sich die Klientel in den vergangenen Jahren verändert. Häufig arbeiten wir mit Kindern und Jugendlichen mit Missbrauchs-, Misshandlungs- und Vernachlässigungserfahrungen. Traumatisierte Kinder und Jugendliche stellen für pädagogische Fachkräfte eine besondere Herausforderung dar.

Die bisherigen Biographien der Kinder und Jugendlichen sind häufig von früheren zerstörerischen und existenzbedrohenden Umständen begleitet. Sie haben Strategien zur bisherigen Lebensbewältigung entwickelt, die von fachlicher Seite besondere Begegnungen im Sinne einer „Pädagogik des Sicheren Ortes“ erfordern.

Die Grundhaltung, das Wissen und die vielen Methoden der Traumapädagogik können den Erziehern und den betroffenen Kindern und Jugendlichen wirksam helfen.

Zielgruppe:

Fachkräfte aus Kitas, Kinderbetreuung, Hort und Grundschule

Termine:

- Modul 1 Mi, 10.09.25 / Do, 11.09.25; jeweils 9.00 - 15.30 Uhr
Modul 2 Mi, 24.09.25 / Do, 25.09.25; jeweils 9.00 - 15.30 Uhr
Modul 3 Mi, 08.10.25 / Do, 09.10.25; jeweils 9.00 - 15.30 Uhr
Modul 4 Mi, 12.11.25 / Do, 13.11.25; jeweils 9.00 - 15.30 Uhr

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 4 Module:

- M1 Basic-Wissen Trauma, Vermittlung von störungsspezifischem Wissen
- M2 Sicherer Umgang mit traumaspezifischen Symptomen, Pädagogische Interventionen mit dem Ziel der Stabilisierung, Ressourcenaktivierung, Stabilisierungsmethoden und Übungen
- M3 Haltung und Abläufe der traumaspezifischen Arbeit, Biographiearbeit, vielfältige Methoden und Übungen
- M4 Arbeit mit Angehörigen, Selbstfürsorge, moderierte Fallinterviews

Die Weiterbildung endet mit einem Kolloquium.

| | | | |
|----------------|--------------|-----------------------|------------------------|
| Termine | siehe oben | Seminarleitung | Torsten Kettritz |
| Umfang | 64 Std. (UE) | Ort | Bildungszentrum Dessau |
| Kurs-Nr | Z011 | Kursgebühren | 599,00 Euro |

Traumapädagogische Methodenwerkstatt für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen



Verhalten verstehen, einschätzen und traumapädagogisch begleiten

(Berufsbegleitende Fortbildungen und Fachberatungen für pädagogische und sozialpädagogische Fachkräfte)

Traumapädagogik ist ein eigenständiges Fachgebiet innerhalb der Pädagogik.

In der Kinder- und Jugendarbeit hat sich die Klientel in den vergangenen Jahren verändert. Häufig arbeiten wir mit Kindern und Jugendlichen mit Missbrauchs-, Misshandlungs- und Vernachlässigungserfahrungen. Traumatisierte Kinder und Jugendliche stellen für pädagogische Fachkräfte eine besondere Herausforderung dar.

Die bisherigen Biographien der Kinder und Jugendlichen sind häufig von früheren zerstörerischen und existenzbedrohenden Umständen begleitet. Sie haben Strategien zur bisherigen Lebensbewältigung entwickelt, die von fachlicher Seite besondere Begegnungen im Sinne einer „Pädagogik des Sicheren Ortes“ erfordern.

Die Grundhaltung, das Wissen und die vielen Methoden der Traumapädagogik können den Erziehern und den betroffenen Kindern und Jugendlichen wirksam helfen.

Zielgruppe:

Fachkräfte aus Kitas, Kinderbetreuung, Hort und Grundschule.

Das Seminar richtet sich an Personen, die bereits einen Kurs „Traumapädagogik intensiv“ absolviert haben oder an ähnlichen Veranstaltungsformen teilgenommen haben und über traumapädagogische Grundkenntnisse verfügen.

Vertiefungskurs

Termine:

Tag 1 Mi 12.02.25 | 9.00 - 15.30 Uhr
Tag 2 Do 13.02.25 | 9.00 - 15.30 Uhr

Inhaltliche Schwerpunkte:

Traumatische Erfahrungen können unterschiedliche Auswirkungen auf die Betroffenen haben.

Sie erfordern jedoch in jedem Fall besondere Zuwendung und pädagogische Unterstützung.

In diesem Seminar werden Methoden und Maßnahmen aus der Traumapädagogik vorgestellt und zusammengetragen.

Anliegen der Methodenwerkstatt ist, dass die teilnehmenden Personen ausprobierte/durchgeführte traumapädagogische Methoden im Seminar vorstellen. Dazu ist es notwendig, dass jeder Teilnehmer eine Methode (auf einem Flipchart) mitbringt.

Darüber hinaus können Situationen der eigenen traumapädagogischen Praxis im Seminar in einer Gruppenintervention besprochen werden.

| | | | |
|----------------|------------------|-----------------------|------------------------|
| Termine | siehe oben | Seminarleitung | Torsten Kettritz |
| Zeit | 9.00 - 15.30 Uhr | Ort | Bildungszentrum Dessau |
| Kurs-Nr | Z011V | Kursgebühren | 125,00 Euro |